

Arnold & Troitzsch



Halle S.,

Gr. Ulrichstr. 1 (Kleinschmieden)

part., I., II., III. Etage. — Pers.-Aufz.

Fernruf 485; —

Inventur-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen in allen Abteilungen

vom 2. bis 18. Januar.

Vom 2. bis 8. Januar

Spezial-Verkauf

für Teppiche.

Vom 8. bis 13. Januar

Spezial-Verkauf

für Möbelstoffe, Gardinen, Dekoration, Tischdecken.

Vom 13. bis 18. Januar

Spezial-Verkauf

Linoleum-Teppiche, Läufer, Cocos-Felle.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Dezember.

Gutachten der Handelskammer.

Der § 109 des Branntweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 bestimmt, daß vollständig vergällter Branntwein in im Kleinhandel nur in Behältnissen von 50, 20, 10, 5 und 1 Liter Rauminhalt, die verschlossen und mit einer Angabe des Alkoholgehalts versehen sind, festgehalten werden darf. Untere Handelskammer hat sich in einer Eingabe an den Bundesrat für Aufhebung dieser Bestimmung im gleichmäßigen Interesse der Kleinhändler mit vergälltem (denaturiertem) Branntwein wie der Verbraucher ausgesprochen. Zur Begründung führt sie u. a. aus, daß die Verbraucher, namentlich aus den ärmeren Volksteilen, bisher gemohnt waren, nur für 10 bis 15 Pfg. Brennspiritus zu kaufen, weil sie größerer Mengen nicht bedürften und ihnen daher ein größerer Einkauf unwirtschaftlich erschien. Gegenwärtig sei aber der Verbraucher gewonnener, wenigstens 1 Liter zu kaufen, also eine größere Menge, als er nötig hat; auch müßte er — während er bisher den Spiritus in eigene Gefäße füllte — für die Flasche ein Pfand von wenigstens 15 Pfg. hinterlegen.

Prof. Zuebeckes Nachfolger.

Wie schon kurz mitgeteilt, wurde der bisherige außerordentliche Professor der physikalisch-chemischen Mineralogie und Petrographie in Leipzig Dr. phil. Hendrik Enno Böle zum außerordentlichen Professor an der Universität Halle ernannt.

Prof. E. E. Böle ist 1881 zu Wormser bei Amsterdam geboren. Au, dem Gymnasium und der Oberrealschule in Antwerpen vorgebildet, studierte er dort von 1899 bis 1904 Mathematik und Physik, zuletzt auch Chemie und Mineralogie. Im Jahre 1905/06 legte er seine Studien in Göttingen im chemischen Institut unter Prof. Zemann fort. Ostern 1906 promovierte er in Antwerpen zum Doktor der Chemie, war dann Assistent bei Prof. Rime an der mineralogischen Abteilung der Technischen Hochschule in Hannover und folgte diesem 1908 nach Königswinter, wo er sich mit einer Untersuchung über das „Kristallisationschema der Chloride, Bromide und Jodide, sowie über das Vorkommen des Broms und das Verhalten des Jods in Kalisulfatlagertstätten“ habilitierte. Zu Ende des vorigen Wintersemesters wurde er auf Vorschlag seines Lehrers Prof. Rime, der Zuebeckes Nachfolger in Leipzig geworden war, auf den neuerlichen Berufung für physikalisch-chemische Mineralogie und Petrographie an dieser Universität berufen. B. Zuebeckes hat namentlich die Bildung und petrographische Beschaffenheit der Kalisulfatlagertstätten. Daneben veröffentlichte er Untersuchungen über die Natur des Meteoritens, über die Struktur der Gesteine in physikalisch-chemischer Hinsicht und anderes. Ein kleines zusammenfassendes Kompendium über die „Mineralogie, Petrographie und Geologie der Kalisulfatlagertstätten“ gab er im Verlage für bergbauische und industrielle Fachliteratur in Berlin heraus.

Neujahrsglutration.

Das neue Jahr und mit ihm die Zukunftsplanung guter Wünsche an unsere Freunde und Bekannte treiben uns her zu. Die Zeit der in diesen Tagen auf die Postbeamten einströmenden Glückwunschkarten ist so ungeheuer, daß eine Stauung fast unermesslich ist und höher mancher herablassende Brief angebracht werden kann, wenn die Neujahrsglüt fast veräußert ist. Da möchten wir denn unsere Abonnenten in ihrem eigenen Interesse und dem der Postbeamten auf folgendes aufmerksam machen: 1. Man wolle sich rechtzeitig mit Freimarken und Leber die Neujahrswünsche so früh als möglich ab. Die für Halle bestimmten lege man heute schon in einen größeren Umschlag oder umschneide sie kreuzförmig mit Bindfaden, bringe auf dem Umschlag oder einem Blatt Papier, das man mit umschließt, die Aufschrift: „Neujahrsglütbriefe“ an und stecke sie in den Briefkasten oder gebe sie beim nächsten Postamte ab. Die Postämter heben derartige Sendungen bis zum 31. auf, bedrucken sie mit dem Stempel des 31. und lassen

sie dann bestellen. Man ist auf diese Weise sicher, daß die Neujahrswünsche nicht unter die großen Massen der anderen gelangen und keine Verzögerungen erleiden. Ist man zur frühzeitigen Abendung der Neujahrskarten nicht in der Lage, so gebe man sie bei den Postämtern selbst ab. Letztere stellen in den Schalterräumen besondere Briefeinschläge für Ortsendungen auf; man trenne also die Karten in solche für den Ort und für weiter: entfernte Stellen. Ist die Zahl der Sendungen erheblich, so gebe man sie an den im Schalterraum diensttunenden Unterbeamten ab. 2. Bei Landorten wolle man nicht die tatsächliche Postpostanstalt, bei weniger bekannten auch den Kreis oder die Poststation hinzusehen; denn der Postbeamte hat bei der Post, mit der er arbeiten muß, keine Zeit, die Namen von unbekanntem Orte aufzuschlagen — die Folge davon ist, daß die Sendungen verzögert werden. Bei Sendungen nach Berlin ist außer der genauen Wohnung auch der Postbezirk, in welchem die Wohnung liegt (C., R., S., NW., usw.) deutlich anzugeben.

Man wähle zu Umschlagen kein kleineres Format, als man es zu gewöhnlichen Zeiten tut; je kleiner das Format, desto größer die Gefahr, daß sich der Glühwürstchen in eine andere Drucksache verschiebt und hat nach Nierenchen vielleicht zunächst an die Ost- oder Westseite gerät. 3. Vor allem aber wolle man die Adresse nicht! Derartige Sendungen sind fast unüberwindlich verloren; der Empfänger erhält sie nicht, und wenn der Absender die Karte heilt oder nur den Namen des Absenders oder die Adresse auf dem Glühwürstchen schreibt, so kann man wirklich noch der Post trotz ihrer sonst so großen Pünktlichkeit nicht verlangen, daß sie ihn aus der Umhüllung der denselben Namen führenden Briefen herausfindet.

Neuerung im Postverkehr.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Reichspostverwaltung beschließt ab 1. April 1911 die Einführung eines „Telephonischen Postverkehrs“. In der Weise, daß Briefe und Telegramme durch Postboten abgeholt und sofort befördert werden.

Volkszählungs-Ergebnisse.

Auf Veranlassung des Verbandes deutscher Städte-Statistiker hat das statistische Amt der Stadt Berlin eine Zusammenstellung der vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 unter Vergleich der Ergebnisse der Zählung von 1. Dezember 1905 für die 45 deutschen Städte vorgenommen, welche statistische Ämter haben, d. h. die meisten Großstädte (ohne Danzig, Erfurt, Gelsenkirchen und Mülhausen i. E.), und einige größere Städte und Vororte Berlins. Nach dieser Aufstellung haben die 45 Städte zusammen eine Vermehrung ihrer Einwohnerzahl von 11,95 Millionen um 1,27 Millionen auf 13,22 Millionen erfahren, oder eine Zunahme der Bevölkerung um 10,6 Proz. aufzuweisen.

Unter diesem Durchschnittszuwachs bleiben 24 Städte (darunter Berlin mit 1,18 Proz., Halle a. S. mit 6,23 Proz., Magdeburg mit 6,28 Proz., Leipzig mit 8,93 Proz.), über diesen Durchschnittszuwachs gehen 21 Städte hinaus, hauptsächlich die Vororte Berlins, die reinlich-wirtschaftlichen Städte und die Küstenstädte an der Nordsee sowie Kiel.

Gegenüber der Bevölkerungszunahme in vorangegangenen Jahren, von 1900 bis 1905, ist ein Rückgang der Zunahmebewegung unerkennbar; denn von 1900 bis 1905 hatte die Bevölkerung, selbst unter Ausschließung der Eingemeindung (was für die obigen Zahlen nicht möglich war), in den Großstädten und größeren Städten um im ganzen 12,1 Proz. zugenommen.

Es ist ein Glück, daß wir aus der zeitweise fast beängstigenden Zuwachsbewegung der Großstädte hinauszuweichen können. Wo sollten die Großstädte hin, wenn die Zunahme ihrer Einwohnerzahl in dem Tempo der früheren Jahrzehnte weitergehen würde und weitergehen würde. Durch das Nachlassen des Zuwachses der Bevölkerung ist die Aussicht auf eine gesunde Entwicklung der Großstädte in erfreulichem Maße auch für die Zukunft näher gerückt.

Ueber die Räumungsfrist beim Umzug

Bei in Berücksichtigung veralteter Bestimmungen folgendes aus der betreffenden neuesten Polizeiverordnung mitgeteilt:

§ 1. Wenn Umzugsstermine bei Wohnungsvermietungen auf den 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober fallen, so muß die Räumung der Wohnung seitens des abgehenden Mieters 1. bei kleinen, d. h. aus höchstens zwei Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am 1. Quartalsstage, 2. bei mittleren, d. h. aus 3 bis 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am 2. Quartalsstage um 12 Uhr mittags, 3. bei großen, d. h. mehr wie 4 Wohnzimmern umfassenden Wohnungen, am 3. Quartalsstage um 12 Uhr mittags beendet sein.

§ 2. Die im § 1 zu 2 nachgelagerte Vergütung einer verlängerten Räumungsfrist wird den betreffenden Wohnungszubehöbern nur mit der Maßgabe gewährt, daß a) bei Wohnungen, die aus 3 Wohnzimmern und Zubehör bestehen, ein Wohnzimmer, b) bei Wohnungen von mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör 2 Wohnzimmern (sowohl am ersten Quartalsstage vollständig geräumt dem bestehenden Mieter für die Unterbringung seiner Möbel und Effekten zur Verfügung gestellt werden.

§ 3. Unter Zubehör einer Wohnung sind Alkoven, Küchen, Kammern, Bodenräume, Werkplätze und Vorratskeller zu verstehen.

§ 4. Zu Verhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfall mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Der erste starke Frost

In diesen Winter brachte uns die vergangene Nacht. Die Quecksilberhöhe ging bis auf 5,9 Grad C. herunter. Da wird binnen kurzen die langgeheute Schiffsbahn eröffnet werden können. Das Eis hat schon eine ganz ansehnliche Stärke.

Schade, daß das Frohwetter nicht ein paar Tage früher, vor Weihnachten einsetzte. Dann hätte es mehr vergnügte Geister gegeben.

Statistik des Universitätsstudiums im Winter 1910/11.

Die Zahl der an den 21 Universitäten des Reichs immatrikulierten Studenten, die seit Jahren stetig zunimmt, ist auch im neuen Semester wieder in die Höhe gegangen; sie beträgt jetzt 54 822 gegenüber 52 407 im letzten Winter, etwa 34 000 vor zehn, 28 000 vor zwanzig und 21 000 vor dreißig Jahren. Wie die derzeitige Studierendenzahl auf die einzelnen Fakultäten bzw. Studienfächer sich verteilt und wie der Zugang zu den einzelnen Fächern sich im Laufe des letzten Jahres gesteuert hat, zeigt die nachfolgende Gegenüberstellung: Es studieren z. B.: evangelische Theologie 2355 (gegen 2220 im Vorjahr), katholische Theologie 1760 (1698), Rechtswissenschaften 10 890 (11 317), Medizin 11 240 (10 135), Zahnheilkunde 1146 (1395), Philosophie, Pädagogik und Geisteswissenschaften 15 525 (14 593), Mathematik und Naturwissenschaften 7914 (7849), Pharmazie 954 (1279), Kameralia und Landwirtschaft 2346 (2085), ferner soweit diese Fächer an Universitäten überhaupt gelehrt werden: Fortw. Wissenschaften (nur in München, Tübingen und Gießen) 171 (129) und Tierheilkunde (in Gießen) 141 (107). Abgesehen von Rechts-

Mein diesjähriger grosser

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 2. Januar.

Die Preise sind für alle zum Ausverkauf ausgelegten Artikel ganz bedeutend ermässigt.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leinenhaus, Wäschefabrik, Kinder-Garderobe, Herren-Artikel, Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Schlafdecken.

Leipzigerstrasse 6, part., I., II. und III. Etage.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

bietet aussergewöhnliche Vorteile und beginnt am Montag, den 2. Januar 1911.

W. Brackebusch, Grösstes Spezial-Geschäft für Herrenbedarfsartikel,

Grosse Ulrichstrasse 27. Fernruf 613.

wissenschaft, Pharmazie und Zahnheilkunde haben sämtliche Fächer gegen das Vorjahr eine Steigerung erfahren. Der Nachdruck ist zum überwiegenden Teil der Medizin und den philologischen Fächern zugeflossen. Insbesondere der Besuch der Berliner im laufenden Jahr hat 9086 Studierenden wieder an der Spitze der Universitäten, dann folgen München mit 6908, Leipzig hat 4900 Studierenden, Bonn 3849, Halle 2601, Breslau 2454, Freiburg 2246, Göttingen 2239, Straßburg 2007, Münster 2047, Heidelberg 2007, Marburg 1981, Tübingen 1888, Jena 1887, Kiel 1430, Würzburg 1425, Königsberg 1880, Gießen, 1249, Erlangen 1011, Greifswald 948, Koford 816. In der Reihenfolge der Universitäten nach der Besucherzahl haben sich gegenüber dem Vorjahr wieder verschiedene bemerkenswerte Veränderungen ergeben: Kiel ist um zwei Stufen vorgezogen, auf der 17 auf die 15. Stufe und verdrängt Würzburg und Königsberg, Halle überholte Breslau auf der 5. Stelle, Freiburg stieg auf die 7. Stelle und überholte Göttingen und Heidelberg vor der 10. Stufe an Münster. Über den immatriculierten Studenten haben diesen Winter noch 3528 männliche und 1772 weibliche Personen die Erlaubnis zum Besuch von Universitätsvorlesungen erhalten, im Jahr dergestalt insgesamt 5312 Personen am besagten Universitätsunterricht teilgenommen gegen 57 644 im letzten Winter.

Ein schändliches Verbrechen.

Mittwoch abend zwischen 6 und 8 Uhr wurde in der Nähe der Seebergstraße an der Kummstraße an einem 3jährigen Mädchen von einem bisher nicht ermittelten Täter ein schweres Stillschlagverbrechen verübt. Das Kind wurde durch die Mutter der Klinik zugeführt, wobei es verstarb. — Die Kriminalpolizei stellte sofort umfassende Ermittlungen nach dem kranken Menschen an, bisher erfolglos.

Uebnahme der „Kaiserliche“. Am 1. Januar übernimmt Herr Direktor Paul Höpfer, Inhaber des Hotels „Bettiner Hof“ hieselbst, die Verwaltung des Konzerts- und Balllokals „Kaiserliche“. Die polizeilich angeordneten Veränderungen im Innern des Lokals sollen auf Erlaßen des neuen Richters erst nach Schluss der Winterferien in Ausführung gebracht werden. Mit diesen Arbeiten ist eine gründliche Renovierung des Lokals vorgesehen.

Eine Vereinigung junger Leute gebildeter Stände wird am 10. Januar zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmal-Fonds in den Thalia-Gesellen Grillparzer, Weg dem, der Weg“ ausführen.

Ein neuer Feiler der Seilerei ist Herr Schmiedemeister Julius Steinweg, Seilerei-Strasse 71. Herr Steinweg, der am 7. Januar in großer Mächtigkeit das 70. Lebensjahr vollendet, hielt die Seilerei seit ihrer Gründung.

Silvesterabend 9 Uhr findet im großen Saal der Evangel. Stadtkirche, Lindenstraße 4, eine Gebetsverammlung statt. Am Montagabend, abends 8 1/2 Uhr wird ebenfalls Herr Pastor Fühner über das Thema: „Jesus geht voran“ einen Vortrag halten.

Die Wittengesellschaft für Mineralische u. ungarische Mineralprodukte in Wien teilt uns mit, daß ihre Todestagesfeier, die Städt. Petroleum-Mineral-Gesellschaft m. b. H., Dresden, in Liquidation getreten ist. Die Geschäfte derselben werden nach Vereinigung aller Todestagesleistungen unter einheitlicher Leitung unter der Firma: „Der Petroleum-Gesellschaft m. b. H.“ in Berlin in unveränderter Weise weitergeführt. Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Kundschaf werden in allen größeren Städten Deutschlands Verkaufsstellen errichtet; auch in Halle a. S.

Selbstmord. Gestern abend wurde eine Frau in ihrer Wohnung erkönt gefunden. Als Grund wird Lebensüberdruß infolge einer Interleibstrankheit angenommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Städtisches Theater. „Dornröschen“ wird in dieser Woche am Freitag und Sonnabend nachmittags 3 1/2 Uhr aufgeführt. Freitag abend geht „Die Fledermaus“ mit Fr. Kühne Regal als Gast in der Partie der Marthe, Herrn Wilmann als Pedro und Herrn van Horst als Sebastiano in Szene. Sonnabend abend wird, einem alten Brauche folgend, eine lustige Woff zum Abschluff des Jahres gegeben, und zwar geht „Robert u. Bertram“ oder „Die lustigen Kapadunen“ von Herrn Fiedler inszeniert, in Szene. Die musikalische Leitung hat für keinen عزیزten Kollegen, Herr Sauer, Herr Kapellmeister Eisenmann übernommen. Sonntag nachmittag findet die nunmehr letzte Aufführung von Mephisto, „Willa u. zerin“, und zwar als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen, nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Den Vasco da Gama singt wiederum Herr Pawlowitz, der am 3. Feiertag mit der Durchführung dieser schwierigen Partie als einen hübschen Er-

folg hatte; die Seltsa verkörpert Fr. Pfeiffermann. Zu diesen sämtlichen Vorstellungen werden Vorbestellungen an der Tageskasse angenommen. Zu der Sonntagabend-Vorstellung „Der Graf von Luxemburg“, die bei vollständig aufgehobenem Abonnement stattfindet, werden die Eintrittskarten zusätzlich Vorbestellgebühr schon jetzt an der Kasse verkauft.

Ballspieltheater. Freitag hat Direktor Blätzing für Schimпанze Greta einen Abschieds-Chenabend zugebilligt; da dürfte es wohl an diversen Sühntetten, Obst, Weinbeeren, Bananen usw., die Greta gern genießt (Greta ist streng Vegetarierin) nicht fehlen. Es bietet sich also nur noch heute und morgen Gelegenheit, die Leistungen dieses einzig existierenden Menschenaffen zu bewundern. Sonnabend ist große humoristische Solobretter-Vorstellung.

Apollon-Theater. Das große Festprogramm, das an den Weihnachtsfesttagen vor ausverkauften Häusern einen außerordentlichen Erfolg errang, umfaßt nur noch 3 Tage. Der Hund Laqué als Jongleur zu Pferde ist eine einzig in der Welt existierende Nummer, die Wolcotts-Camp mit ihrer bodenlosen Pantomime, „Ein verunglückter Ump“ erntet gleichfalls lebhaften Beifall, ebenso wie der brillante Humorist Robert Rejemann. — Es wird auf das heutige Interakt des „Apollon-Theaters“, enthaltend die Voranzeige des am 1. Januar beginnenden Gespieltages von Leonhardt's Haxel mit seinem Ensemble verwiesen. Gasset, der renommierte Charakterkomiker, beginnt sein liebgeliebtes Spiel mit dem zwölftägigen, barocken Schwanz „Der Herr Malacuzzi“. Gasset spielt die Hauptrolle und führt in dem Stück eine kleine feiner Komik bringen. Das Stück ergiebt in Berlin, Leipzig, Dresden, Breslau täglich ausverkaufte Häuser.

Bad Wittekind. Morgen, Freitag, nachmittags findet Künstler-Konzert statt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Kaufmännischer Verein zu Halle a. S. (E. V.). Das Lehrungsheim des Kaufmännischen Vereines begeht seine Weihnachtsfeier heute, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr in seinem neuen Heim im „Mars la Tour“. Die Feyer findet diesmal nur im engeren Kreise statt, doch sind Freunde des Heims und der Jugendliche als Gäste willkommen.

Verband Deutscher Versicherungs-Beamten. Nachdem sowohl verschiedene Regierungen, als auch Privatpersonen an den Verband mit dem Erlaßen herantretenden sind, über die gegenwärtige Lage des Versicherungsbeamtenverbandes Ratfällige Erhebungen anzustellen, hat die Hauptverwaltung in München Berufung genommen, einen umfangreichen statistischen Fragebogen auszusenden und in Taufenden von Exemplaren zur Vorbereitung zu bringen. Die Aufgabe, daß ein gewisser Prozentsatz der Versicherungsbeamten über ihre jährlichen Ausgaben genau Buch führt, ermöglicht den Verband zu einem Verlaß, ein „Durchschnittliches Haushaltsbudget“ für einen deutschen Versicherungsbeamten auszustellen, denn wer ein Tagebuch über seine Ausgaben führt, wird in Erkenntnis der ihm dadurch gebotenen Vorteile nicht anziehen, durch Beantwortung der in dem Fragebogen an ihm gestellten Fragen gemeinsamer vorbildlich für eine rationale Hauswirtschaft seiner Standesgenossen zu wirken. Die Verteilung und Verwendung der Fragebogen für den Haag Halle a. S. und Umgebung hat die diesjährige Ortsgruppe des Verbandes — Geschäftsstelle v. Vereinsstr. 131 — übernommen.

Predigt-Anzeigen.

Silvester (31. Dezember).

U. P. Frauen. Ab. 6 Uhr Archdiak. Grüneisen.

St. Moritz. Ab. 5 Uhr Ulr. Gottesdienst, wobei der Christbaum brennt, Pastor emer. Kießmann. (Kollekte für den Kinder-Gottesdienst).

St. Georgen. Ab. 6 Uhr Jahresfuß-Gottesdienst, Konfirmandenlatrang.

St. Augustin. Ab. 6 Uhr Pastor Fühner.

St. Stephanus. Ab. 6 Uhr Pastor Meinhof.

St. Bartholomäus. Ab. 6 Uhr Ulr. Silvesterfeier (Kirchendor: Motette), Konf. St. Scharle.

St. Petrus. Ab. 6 Uhr Silvester, Hengel.

Evangel. Luth. Gemeinde (Mauerstr. 7). Ab. 6 Uhr Jahres-Fuß.

Methodisten-Gemeinde, Magdeburgerstr. 27. S. I. Ab. 10 Uhr. Nachmittags-Gottesdienst.

Wörmlich. Ab. 7 Uhr Silvesterandacht, W. Nischke.

Bühlberg. Ab. 5 1/2 Uhr Silvesterandacht, W. Nischke.

Halle-Trötha. Ab. 6 Uhr Silvesterandacht, P. Dr. Tenrich.

Letzte Nachrichten.

Die Kronprinzenteile. Paris, 29. Dez. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Kronprinz ist gestern in Agra in Nordindien eingetroffen, wo ihn eine Abteilung Royal-Dragoon, eines Regiments, dessen Ehrenoberst der Kaiser Wilhelm ist, empfangt und zum Regierungspalais begleitet. Der Kronprinz wird sich einige Tage in Agra aufhalten und dann das Regiment in Muttra inspektieren.

Mordtaten. W. Breslau, 29. Dez. Im November dieses Jahres wurde der Gehwirt Adolf Jung in Zankau im Kreise Ostlau unter eigenartigen Umständen ermordet aufgefunden. Die dortige Behörde verhaftete sofort die Ehefrau des Jung und deren Geliebten, den Bruder des Gemeindevorstehers Schrödermann. Dieser mußte aber wegen Mangel an Beweisen wieder entlassen werden. Man ließ hierauf aus Berlin einen Kriminalkommissar kommen, der nacheinander den Schirdemann von neuem verhaftete und ihn und seine Komplizen der Tat überführte.

Opfer des Meeres. h. Christiania, 29. Dez. Der englische Dampfer Botanic aus Hull wurde gestern bei festigem Schneeeinbruch in den Rost von hochgehenden Wellen vollständig begangen. Man sah vom Land aus, daß sieben Mann der Besatzung sich an der Landege schickten, während die Wellen das Schiff völlig überfluteten. Vier Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, wurden über Bord geworfen. Der Steuermann wurde am Steuerbord von den Wellen ergriffen. Ein Schiffer von Vaero begab sich sofort ans Rettungswert. Es gelang ihnen, sieben Mann der Besatzung unter eigener Lebensgefahr zu retten. Nach wenigen Minuten sank das Boot.

Vermissste Drehtnachrichten. Weipensfeld, 29. Dez. Im benachbarten Möderling wurde die Witwe Weniger in ihrer Wohnung mit einer Wunde am Kopf tot aufgefunden. Man vermutet, daß sie ermordet wurde. Als der Tat dringend verdächtig ist der Enkel der Ermordeten, der Schmied Otto Weniger, der bereits verhaftet worden ist.

HTB. Paris, 29. Dez. „Paris Journal“ berichtet aus Cherbourg: Madame Roussau, die Frau des Kapitäns des Credit Lyonnais, ist in ihrem Salon lebendig verbrannt. Sie empfang eine Besucherin, wobei sie mit ihrer Kleidung dem Dien zu nahe kam. Mithin stand sie in Flammen. Unter graßlichen Schmerzen verstarb sie eine Stunde darauf.

HTB. Paris, 29. Dez. „Paris Journal“ wird aus Pfisaun gemeldet, daß die Regierung einem Komploit gegen die Republik auf die Spur gekommen sei. Man habe eine geheime Gesellschaft entdeckt, die die Wiederherstellung der Monarchie unter König Manuel plane. Mehrere der Verschwörer wurden verhaftet.

Halle'scher Marktbericht
vom 28. Dezember.

Butter pro Eßl.	1.85-1.90	Reis pro Eßl.	0.98-1.20
Eier pro Eßl.	0.90-0.75	Weizenmehl pro Eßl.	0.95-1.10
Hühner pro Eßl.	2.00-2.75	Weizenmehl pr. Et.	0.90-1.05
Gänse pro Eßl.	2.00-3.00	Hühner pro Eßl.	0.90-1.05
Enten pro Eßl.	3.00-4.00	Kartoffeln pr. Eßl.	0.85-1.10
Gänse pro Eßl.	6.00-6.00	Kartoffeln pr. 100	0.30-0.50
Lanzen, in d. Paar	1.00-1.40	Wassermelonen pr. Eßl.	0.20-0.40
Reise pro Hund	0.90-0.90	Sellerie pro Eßl.	0.05-0.10
Wien pro Hund	0.90-0.90	Kartoffeln pr. 100	3.00-3.50
Gänse pro Eßl.	6.00-6.00	Hammer pr. 100	0.04-0.05
Kaninchen pro Eßl.	1.10-1.30	Schmalz pro Eßl.	0.85-0.95
Wildschwein pr. Eßl.	0.90-1.20	Butter pro Eßl.	0.75-0.90
Kaninchen pro Eßl.	0.25-0.40	Butter pro Eßl.	0.75-0.90
Falken pro Eßl.	1.80-2.30	Butter pro Eßl.	0.75-0.90
Stotterl pro Eßl.	0.10-0.20	Butter pro Eßl.	0.75-0.90

Wetter-Vorhersagen.
30. Dezember: Bedeckt, rauch Wind, leichter Frost.
31. Dezember: Mitt trüber, Nachtr. trübende Niederschlag.

Zur Verherrlichung der Silvesterfeier

empfehle ich zugleich als beste und bequemste Unterhaltung ein wirklich gutes Grammophon (ohne Nebengeräusch) oder eins meiner neu konstruierten Musikwerke.

Ferner aber Musik-Instrumente und Akkordzithern jeder existierenden Art, sowie echte Grammophon-Schallplatten.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, Grösstes Lager der Provinz. **Halle a. S.,** untere Leipzigerstr.

Mein I. grosser Inventur-Ausverkauf

bedeutend herabgesetzten Preisen

beginnt heute und dauert bis einschliesslich

5. Januar.

Ganz bedeutend herabgesetzt sind:

Gummi-Tischdecken,

reichhaltige Muster, alle denkbaren Grössen.

Wachstuch-Reste

billig billig.

Markttaschen in bekannter guter Qualität.

Spül-Apparate

Ia. Fabrikate

- Nr. 30 statt Mk. 3.00
jetzt Mk. 2.00
- Nr. 31 statt Mk. 4.00
jetzt Mk. 3.00
- Nr. 32 statt Mk. 5.00
jetzt Mk. 4.00
- Nr. 103 u. 104 statt Mk. 6.50
jetzt Mk. 4.75



Gloria, Frauenheil und Syringe Gesundheits-Doube

- statt Mk. 10.00 jetzt Mk. 8.50
- " " 8.50 " " 7.50
- " " 5.00 " " 4.00



Auf die herabgesetzten Inventurpreise gebe ausserdem noch 5% Rabatt als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Ecke Kaulenberg.

Spezial-Geschäft für Gummiwaren, Krankenpflege-Artikel — Wachstuche.

Für Hausfrauen! Billige Kerzen

Elektra-Kerzen epochemachende Weltmarke, die billig, gut, hellbrennend, Paket-grosse Kerzen, 6 oder 8 St., 20 und 40 Pfg. Man verlange ausdrücklich Elektra-Kerzen von Franz Kuhn & Söhne, berg. Hier Osk. Ballin sen., Parf. Leipzigerstr. 81, Osk. Ballin r., Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 63.

Ich habe mich hier niedergelassen als Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Dr. med. F. Mekus,

Bücherstr. 3, l., Ecke Königplatz. Sprechstunden: täglich 8-10, 3-4. Sonntags 8-10. Telefon 3798.

Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2, Tel. 414,

empfehlen für Silvester:

Prima schwerste Holländer Austern, Exquisit feinst. Kaiser-Malossol u. ungesalz. Beluga-Kaviar, Strassb. Gänseleber-Pasteten — farcierten Wildschweinskopf, Lebende und frischabgek. Hummern — Mayonnaisen von Fisch, Hummer etc. Ital. u. Russ. Salat — Herings-Salat nach Thüring. Art, Neunaugen, Fischmarinaden verschiedenster Art, geschmackvoll angericht. Platten mit feinstem Aufschnitt etc. **Frische St. Michel Ananas.**

Grosse Auswahl aller Sorten in- u. ausländ. Liköre — Düsseldorfer Punschesenzen, Punschextrakte v. Bols — Schwedischen Punsch — Echten Jamaika-Rum, Arrak, Cognak, Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südweine, Deutsche und franz. Schaumweine zu Engros-Preisen.

Zur Silvesterfeier

empfehle ich:

- Rum 1/2 Fl. 1.90, 2.70, 3.50 u. 5.50 Mk., 1/4 Fl. —, 95, 1.40, 1.80 u. 2.80 Mk.,
- Arrak 1/2 Fl. 2.25, 3.00, 3.75 Mk., 1/4 Fl. 1.25, 1.60, 2.00 Mk.,
- Kognak 1/2 Fl. 2.00, 3.75, 5.00 u. 5.50 Mk., 1/4 Fl. 1.60, 2.00, 2.60 u. 2.80 Mk.

- Kaiser- u. Royal-Punsch, 1/2 Fl. 2.20 Mk., 1/4 Fl. 1.20 Mk.
- Rotwein-Punsch, 1/2 Fl. 2.40 Mk., 1/4 Fl. 1.25 Mk.
- Burgunder-Punsch, 1/2 Fl. 2.50 Mk., 1/4 Fl. 1.80 Mk.
- echt schwedischen Punsch, 1/2 Fl. 3.50 Mk., 1/4 Fl. 2.00 Mk.
- Punsche von Erven Lucas Bols, Amsterdam, Ananas u. Burgunder, 1/2 Fl. 4.00 Mk., 1/4 Fl. 2.25 Mk.

Um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen:

Nürnberger Lebkuchen von F. G. Metzger, Nürnberg, ist noch in allen Geschmacksrichtungen vorrätig.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Tel. 1491.

Kuhn's Rind- und Schweinefleischerei

Clearystrasse 13.

Wegen Ver- räumen will ich mein Warenlager aufräumen und gebe deshalb folgende Waren zu den billigsten Preisen ab:
Rindfleisch zum Kochen p. Pfd. 60-65
Schweinefleisch p. Pfd. 80
Hammelfleisch p. Pfd. 70-80
Salami- und Schackwurst p. Pfd. 1.40
Schlackwurst, Gschmitt, p. Pfd. 90
Rot-, Leber-, Schwarzwurst p. Pfd. 60
Knackwurst p. Pfd. 70
Gehacktes halb u. halb 70

Vollheringe, Stck. 5 Pfg.

6, 7 u. 8 Pfg., pure milcherner 10 Pfg. das Stück, saure Gurken Stück 5 u. 6 Pfg. Sengurken, glashart, in Gläsern zu 2 Pfd. 70 Pfg.) ohne ausgewogen 1 Pfund 40 Pfg.) Glas Pfeffergurken, 1 Pfund 40 Pfg., Kapern, Ferizwiebeln, Sardellen empfiehlt

f. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

I. Halesche Rinderschlächterei

Inhaber: Richard Hummel

nur Wagdeburgerstr. 23 (vis-à-vis Bahnhalle) empfiehlt bestes Rindfleisch ohne Knochen 75-80 Pfg., Suppenfleisch 65-70 Pfg.

Billige Sumatra-Zigarren, 100 Stück Mk. 2.75,

lange gesunde Einlage, mild im Geschmack, 10 cm lang, elegante Form, in schöner Rippenpackung. Ein großer Schleger, 100 Stück gegen Aufnahme, 500 Stück portofrei von Zigarren-Sievers, Weisig, Untereferstraße Nr. 11.

Seminar - Kindergarten,

Markt 13. Anmeldungen täglich.

Ernst Ochse,

Leipzigerstrasse 95, Fernruf 371.

Rum, Arac, Cognac Punsch-Essenzen

Ohrenwärmer bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

Eine wunderbare Bowle

bereitet man von 1 Flasche Moserwein, 2 Flaschen Johannisbeerwein aus der Reiterei von **C. A. Schnabel,** Leipzigerstrasse 21, Johannisbeerwein von 60 Pf. an.

Das meiste Geld

gibt stets für ganze Maßlasse von Möb:ln Sesseln, Stühlen u. Stellan- ratheneinrichtungen sowie f. Gebirgsrüfte, Pianof. etc. **Friedr. Peileke,** Halle. Gefährtsstr. 25. Telefon 2454. Route führt ganze Lager neuer Möbel.

Größeren Posten Dr. Mellinghoffs Essenzen verkaufe die Flasche zu 48 Pfg.

Drogerie Paul Fritzsche, Dörfelstr. 74. Weinleit ebenfalls s. auß. Preise.



Ohrenschutzler empfiehlt Wiederverkäufers Adler & Co., Halle a. S. 2.

Untertailen (gestrich. Tritot. Batif). Große Auswahl. 123 N. Schöne Nacht. Gr. Steinstr. 24.

Waffeln gold. Damenbrettern. Jambler Tittel, Schmeerstr. 12. Ede Japfenstr. Fernspr. 3496.

Familien-Nachrichten.

Gestern abend entschlief sanft nach jahrelangen Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

der Kaufmann Emil Rössler

im 43. Lebensjahre. Halle a. S., Freimfelderstr. 7a, 29. Dezbr. 1910. Für die trauernden Hinterbliebenen: **Marie Rössler geb. Barthels.** Die Beerdigung findet Samstag, 31. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die unserm lieben Verstorbenen erwiesenen Ehrungen und die uns entgegengebrachte Anteilnahme sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Halle a. S., 29. Dezember 1910.

Familie Uffmann.